

# Schulnachrichten.

## I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

### 1. Die Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

Lehrgegenstände	I <sup>a</sup>	I <sup>b</sup>	II <sup>a</sup>	II <sup>b1</sup>	II <sup>b2</sup>	III <sup>a1</sup>	III <sup>a2</sup>	III <sup>b1</sup>	III <sup>b2</sup>	IV	V	VI	Zu- sammen
Religion . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	25
Deutsch und Geschichtserzählungen } . . .	4	4	4	3	3	3	3	3	3	4	<sup>3</sup> 1 <sub>4</sub>	<sup>4</sup> 1 <sub>5</sub>	43
Französisch . . . . .	4	4	4	5	5	6	6	6	6	6	6	6	64
Englisch . . . . .	4	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	38
Geschichte und Erdfunde } . . . . .	3	3	3	<sup>2</sup> 1	<sup>2</sup> 1	2	2	2	2	2	2	2	39
Mathematik und Rechnen . . .	5	5	5	5	5	5	5	6	6	6	5	5	63
Naturbeschreibung . . . . .	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Physik . . . . .	3	3	3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	17
Chemie und Mineralogie . . .	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	13
Schreiben . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Freihandzeichnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	22
Linearzeichnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	14
<b>Summa</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>28</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>362</b>
Turnen . . . . . 25 Stunden	4		3		3	3	3		3	3	3		
Singen . . . . . 6 „	in 2 Chören: 1. Chor 3 Stunden, 2. Chor 1 Stunde										1	1	

2. Übersicht der Stundenverteilung unter die einzelnen Lehrer.  
a) im Sommerhalbjahr 1899.

Spez. Nr.	Lehrer	Ordinarie	I <sup>a</sup>	I <sup>b</sup>	II <sup>a</sup>	II <sup>b1</sup>	II <sup>b2</sup>	III <sup>a1</sup>	III <sup>a2</sup>	III <sup>b1</sup>	III <sup>b2</sup>	IV	V	VI	Summe der Stunden
1.	Direktor Prof. Dr. Strien	I <sup>a</sup>	Religion 2 Deutsch 4 Französi. 4												16 (10)
2.	Professor Dr. Sommer	I <sup>b</sup>		Math. 5 Physik 3	Physik 3	Physik 2	Math. 5 Physik 2								20
3.	Professor Dr. Maennel	II <sup>a</sup>		Deutsch 4 Gesch. 3	Deutsch 4 Gesch. 3	Deutsch 3	Deutsch 3					Gesch. 2			19
4.	Professor Lambert	III <sup>a1</sup>	Gesch. 3	Gesch. 3		Gesch. 2 Erdf. 1	Gesch. 2 Erdf. 1	Deutsch 3 Gesch. 2 Erdf. 2		Gesch. 2					21
5.	Oberlehrer Dr. Rühlemann	—		Englisch 4	Englisch 4	Englisch 4	Englisch 4	Englisch 4							20
6.	Oberl. Dr. Hammerichmidt ausgleich. Zurnlehrer	II <sup>b1</sup>	Chemie 3	Chemie 3	Chemie 3	Math. 5 Naturb. 2 Chemie 2	Naturb. 2								20
7.	Oberlehrer F. Lade ausgleich. Hilfslehrer	—			Math. 5		Math. 5	Math. 5			Math. 6				21
8.	Oberlehrer Dr. Lange	III <sup>a2</sup>		Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2 Deutsch 3 Gesch. 2			Gesch. 2			Rechnen 5	22
9.	Oberlehrer Dr. Voelker	II <sup>b2</sup>	Englisch 4	Französi. 4	Französi. 4		Französi. 5 Englisch 4			Math. 6 Erdf. 2					21
10.	Oberlehrer Dr. Voellmer ausgl. Erg. Lehrer an der Pensionsanstalt	III <sup>b1</sup>	Math. 5 Physik 3					Physik 2							20
11.	Oberlehrer Dr. Schoeps ausgleich. Erg. Lehrer am Stummen	VI								Deutsch 3		Deutsch 4	Deutsch 4	Französi. 6	20
12.	Wissensch. Hilfslehrer Dr. Gifte	III <sup>b2</sup>				Französi. 5		Französi. 6							24
13.	Cand. prob. Gebhardt ausgleich. Zurnlehrer	IV						Französi. 6 Erdf. 2			Erdf. 2	Französi. 6 Erdf. 2	Erdf. 2	Erdf. 2	22
14.	Cand. prob. Welter ausgleich. Zurnlehrer und Erg. Lehrer an der Pensionsanstalt	—						Religion 2		Religion 2		Religion 2	Religion 2	Religion 3 Deutsch 5	16
15.	Dr. Feuerriegel, Mitgl. d. Sem. ausgleich. Erg. Lehrer am Stummen	—											Französi. 6		6
16.	Dr. Hampel, Mitgl. d. Sem. ausgleich. Erg. Lehrer am Stummen	—								(Franz. 6) Englisch 5					5 (11)
17.	Dr. Schoenichen, Mitgl. d. S.	—													16
18.	Zeichenlehrer Lehmann	—	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Chemie 2 Zeichnen 4	Naturb. 2 Zeichnen 2	Naturb. 2 Zeichnen 2	Naturb. 2 Zeichnen 2	Naturb. 2 Zeichnen 2	Naturb. 2 Math. 6 Schreib. 2 Zeichnen 2	Naturb. 2 Rechnen 5 Schreib. 2 Zeichnen 2		26
19.	Lehrer Schulze ausgleich. Zurnlehrer	V						Zeichnen 2							27
20.	Musikdirektor Behler	—											Singen 1	Singen 1	6

Singen in 2 Chören: 1. Chor 3 Stbr., 2. Chor 1 Stbr.

b) im Winterhalbjahr 1899/1900.

Ordnung	Lehrer	Ordnung	I <sup>a</sup>	I <sup>b</sup>	II <sup>a</sup>	II <sup>b1</sup>	II <sup>b2</sup>	III <sup>a1</sup>	III <sup>a2</sup>	III <sup>b1</sup>	III <sup>b2</sup>	IV	V	VI	Summe der Stunden
1.	Direktor Prof. Dr. Strien	I <sup>a</sup>	Religion 2 Deutsch 4 Französisch 4												10
2.	Professor Dr. Sommer	I <sup>b</sup>		Math. 5 Physik 3	Physik 3	Physik 2	Math. 5 Physik 2								20
3.	Professor Dr. Maennel	II <sup>a</sup>		Deutsch 4 Gesch. 4	Deutsch 4 Gesch. 3	Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk. 1	Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk. 1					Gesch. 2			19
4.	Professor Lamberg	III <sup>a1</sup>	Gesch. 3			Gesch. 2 Erdk. 1	Gesch. 2 Erdk. 1	Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk. 2							19
5.	Oberlehrer Dr. Rühlemann	—		Englisch 4	Englisch 4	Englisch 4	Englisch 4	Englisch 4							20
6.	Oberl. Dr. Hammererschmidt gleichzeitig Zuercher	II <sup>b1</sup>	Chemie 3	Chemie 3	Chemie 3	Math. 5 Naturb. 2 Chemie 2	Naturb. 2								20
7.	Oberlehrer Stade gleichzeitig Bibliothekar	—		Math. 5	Math. 5		Math. 5	Math. 5			Math. 6				21
8.	Oberlehrer Dr. Lange	III <sup>a2</sup>		Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2 Gesch. 2			Gesch. 2			Rechnen 5	22
9.	Oberlehrer Dr. Voelker	II <sup>b2</sup>	Englisch 4	Französisch 4	Französisch 4		Französisch 5 Englisch 4								21
10.	Oberlehrer Dr. Boellmer gleichzeitig Lehrer an der Pensionatsanstalt	III <sup>b1</sup>	Math. 5 Physik 3					Physik 2		Math. 6 Erdk. 2					20
11.	Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Gfise	III <sup>b2</sup>				Französisch 5		Französisch 6		Gesch. 2	Französisch 6 Englisch 5				24
12.	Wissenschaftl. Hilfslehrer gleichzeitig Zuercher	IV						Französisch 6 Erdk. 2			Erdk. 2	Französisch 6 Erdk. 2	Erdk. 2	Erdk. 2	22
13.	Cand. prob. Bletter gleichzeitig Zuercher und Erziehungslehrer an der Pensionatsanstalt	VI					Religion 2	Religion 2		Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 3 Deutsch 5	18
14.	Dr. Feuerriegel, Mitgl. d. Sem. gleichzeitig Erziehungslehrer am Klunnat	—											Französisch 6		12
15.	Dr. Sempel, Mitgl. d. Sem. gleichzeitig Erziehungslehrer am Klunnat	—								Deutsch 3 Französisch 6 Englisch 5					14
16.	Dr. Schoenichen, Mitgl. d. S.	—							Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2	16
17.	Dr. Knobbe, Mitgl. d. Sem.	—									Deutsch 3	Deutsch 4	Deutsch 4		11
18.	Zeichnungslehrer Lehmann	—	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Math. 6 Rechnen 5	Schreib. 2 Zeichnen 2	26
19.	Lehrer Schunke gleichzeitig Zuercher	V						Zeichnen 2	Zeichnen 2					Schreib. 2 Zeichnen 2	27
20.	Musikdirektor Zehner	—												Singen 1	6

Singen in 2 Uebungen: 1. Uebung 3 Stbn., 2. Uebung 1 Stbn.



### 3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehrstoffe.

#### Ober-Prima.

Klassenlehrer: der Direktor.

**Religion** 2 Stb. Erklärung des Römerbriefes. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die Conf. Aug. Wiederholungen. Strien.

**Deutsch** 4 Stb. Lektüre aus der Hamburgischen Dramaturgie. Shakespeares Julius Cäsar, Lessings Emilia Galotti und Nathan, Schillers Jugenddramen, Don Carlos und Maria Stuart. Lebensbilder Schillers und Goethes. — Vorträge der Schüler über Leben und Werke von neueren Dichtern. — Aufsätze: 1. Charakteristik des Cassius nach Shakespeare. 2. Welche Folgen für den Gang der Handlung in „Emilia Galotti“ hat des Prinzen Gang zur Messe bei den Dominikanern? 3. Einfluß von Lessings „Emilia Galotti“ auf Schillers „Kabale und Liebe“. 4. Der Tempelherr in Lessings „Nathan der Weise“. (Klassenarbeit.) 5. Wodurch gelingt es Schiller, uns für die Person der Maria Stuart so einzunehmen? 6. „Ein tiefer Sinn wohnt in den alten Bräuchen, Man muß sie ehren.“ (Klassenarbeit.) 7. Herders Einfluß auf Goethe in Straßburg. Strien.

**Aufgabe für die Reifeprüfung.** Ostern 1900: Die Stellung Lessings zur französischen Tragödie.

**Französisch** 4 Stb. Lektüre im Sommer: Racine, Britannicus. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Orateurs français. Im Winter: Molière, Le Misanthrope. Guizot, Histoire de la Civilisation. — Wiederholung und Ergänzung wichtiger Abschnitte der Grammatik. Das Notwendigste aus der Stilistik, Synonymik, Metrik und der Literaturgeschichte. Erweiterungen des Wortschatzes. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes sowie an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Übersetzungen ins Französische. — Aufsätze: 1. Exposez le rôle de la France dans la guerre de Trente ans. 2. Entretien entre Néron et Junie. 3. Exposition dramatique de Mademoiselle de la Seiglière. 4. Bernard Stamply. (Klassenarbeit.) 5. Marie Stuart, reine d'Écosse. 6. Exploits du Cid. 7. Gustave-Adolphe en Allemagne. (Klassenarbeit.) Strien.

**Aufgabe für die Reifeprüfung.** Ostern 1900: Expiation de Marie Stuart d'après Schiller.

**Englisch** 4 Stb. Lektüre: Macaulay, History of England (Auswahl aus Bb. I und III der Tauchnitz-Ausgabe). Shakspeare, Macbeth. Privatim The Heroes of English Literature (Gaertner). Sprechübungen. Das Wichtigste aus der Stilistik, Synonymik, Metrik und Literaturgeschichte im Anschluß an die Lektüre. Wiederholung und Ergänzung wichtiger Abschnitte der Grammatik. Übersetzungen ins Englische. 14-tägige Klassenarbeiten. Voelker.

**Geschichte** 3 Stb. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreißigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, bis zur Gegenwart im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Wiederholungen. Lambert.

**Mathematik** 5 Stb. Elementare Theorie der Maxima und Minima. Der binomische Satz für beliebige Exponenten. Der Moivre'sche Lehrsatz. Die wichtigsten Reihen der algebraischen Analysis. — Analytische Geometrie der Ebene. — Eingehende Wiederholungen aus früheren Gebieten. — 14-tägige schriftliche Arbeiten. Voellmer.

**Aufgaben für die Reifeprüfung.** Ostern 1900: 1. Eine Kugel mit dem Radius 3 cm ist zweimal so groß als ein ihr eingeschriebener gerader Cylinder. Welche Höhe hat der letztere? — 2. Um den festen Punkt  $O$  als Mittelpunkt sei ein Kreis mit veränderlichem Radius gezeichnet, und von einem festen Punkte  $O$  im Abstände  $a$  vom Mittelpunkte  $O$  seien die Tangenten  $CA$  und  $CB$  gezogen; die Verbindungslinie der Berührungspunkte  $A$  und  $B$  schneide  $CO$  in  $D$ . Für welchen Kreis wird die Fläche des Dreiecks  $CAB$  ein Maximum? Welchen Inhalt und welche

Form hat dieses Maximum? — 3. Von einem Stern, dessen Deklination  $+7^{\circ}54'$  beträgt, wird bei einem Azimuth  $\alpha = 50^{\circ}15'$  die wahre Höhe  $h = 22^{\circ}45'$  bestimmt. Welches ist die geographische Breite des Beobachtungsortes? Wieviel Zeit ist nach der oberen Kulmination des Sterns verlossen? — 4. Den Punkt  $C$  einer Parabel verbinde man geradlinig mit dem Scheitel  $S$  und falle  $CD$  senkrecht zur Achse der Parabel. Welches ist der Ort für den Durchschnitt der Tangente in  $C$  mit dem Strahl, welcher durch  $D$  und die Mitte von  $SC$  gezogen wird, wenn  $C$  sich auf der Parabel bewegt?

**Physik** 3 Std. Optik. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete. Voellmer.

**Chemie und Mineralogie** 3 Std. Einzelne wichtige Abschnitte aus der organischen Chemie. Einfache Arbeiten im Laboratorium. Hamerschmidt.

**Aufgabe für die Reifeprüfung.** Ostern 1900: Die Eigenschaften, die Zusammensetzung, Darstellung und Verwendung des Äthers und seine Beziehungen zu anderen organischen Verbindungen.

**Zeichnen** 4 Std. Umfangreichere plastische Ornamente. Anfänge des figürlichen Zeichnens. Farben fanden Verwendung. Auf selbständiges Arbeiten der Schüler wurde Gewicht gelegt. — Durchbringungen. Lehmann.

### Unter-Prima.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Sommer.

**Religion** 2 Std. Kirchengeschichte. Erklärung des Evangeliums Johannis. Wiederholungen. Lange.

**Deutsch** 4 Std. Charakterbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginne des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts in knapper Darstellung. Einführung in Klopstocks Messias und in dessen Lyrik; gelesen wurden besonders die patriotischen Oden. Schillers Braut von Messina. Goethes Iphigenie. Abschnitte aus Lessings Laokoon und Wie die Alten den Tod gebildet (nach dem Lesebuche). Die wichtigsten von Goethes und Schillers gedankenlyrischen Gedichten. Die Antigone und der König Oedipus des Sophokles. — Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. — Aufsätze: 1. Der Krieg auch hat seine Ehre. 2. Das verhängnisvolle Verschweigen in Schillers „Braut von Messina“. 3. Goethes „Göt“ und die Lehre von den drei Einheiten. 4. Gegliederte Inhaltsangabe des ersten Monologs in Goethes „Iphigenie“ und Darlegung seiner Bedeutung für dieses Drama. (Klassenarbeit). 5. Auf welche Weise sucht Pylades (im 2. Aufzuge) die Gunst der Iphigenie zu gewinnen? 6. Welche Momente der Handlung gehen dem in der Laokoongruppe dargestellten voraus, welche folgen ihm nach? (Klassenarbeit). 7. Brutus in Shakespeares „Julius Cäsar“ vom moralischen und vom ästhetischen Standpunkte aus beurteilt. 8. Die segensreichen Folgen der Gründung von Städten. Nach Schillers „Spaziergang“. Maennel.

**Französisch** 4 Std. Lektüre: Lanfrey, Campagne de 1809. Molière, Le Bourgeois gentilhomme. Zola, La Catastrophe de Sedan (aus La Débâcle). Corneille, Le Cid. Privatim Reclus, En France (Gaertner). Sprech- und Leseübungen. Ergänzung und Wiederholung wichtiger Abschnitte der Grammatik. Das Notwendigste aus der Stilistik, Synonymik und Metrik im Anschluß an die Lektüre. Übersetzungen ins Französische, Diktate, Anleitung zum Aufsatz, besonders schriftliche Wiebergaben von Gelesenem, Vortragenem oder Besprochenem in der Klasse. Einige häusliche Aufsätze. 14 tägige Klassenarbeiten. Voelker.

**Englisch** 4 Std. Lektüre im Sommer: Shakspeare, Julius Caesar; Green, Modern England; im Winter: Byron, Child Harold's Pilgrimage; Macaulay, State of England in 1685. Stilistisches, Synonymisches, Metrisches. Das Wichtigste aus der englischen Litteraturgeschichte. Sprechübungen. Wiederholung und Ergänzung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. 14 tägige Klassenarbeiten. Rühlmann.

**Geschichte** 3 Std. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Beginn der christlichen Zeitrechnung bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Wiederholungen. Lambert.



**Mathematik** 5 Std. Kubische Gleichungen. Elementare Theorie der Maxima und Minima. Analytische Geometrie der Ebene. — 14tägige schriftliche Arbeiten. Sommer.

**Physik** 3 Std. Statik, Dynamik fester und flüssiger Körper. Wiederholungen aus der Lehre von der Reibungs- und galvanischen Elektrizität. Sommer.

**Chemie und Mineralogie** 3 Std. Die wichtigsten Mineralien. Hydrate, Salze, partielle Reduktionen, Wasserstoffverbindungen, periodisches System der Elemente. Einfache Arbeiten im Laboratorium. Hammer Schmidt.

**Zeichnen** 4 Std. Zeichnen nach schwierigeren Gipsornamenten. Umfangreichere Flachornamente. Farben fanden Berücksichtigung. — Linearperspektive. Lehmann.

### Ober-Sekunda.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Maennel.

**Religion** 2 Std. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte. Lesung und Erklärung von Abschnitten neutestamentlicher Schriften (Jakob., Phil.). Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. Lange.

**Deutsch** 4 Std. Einführung in das Nibelungenlied. Proben aus der höfischen Epik (Wolfram) und Lyrik (Walther) unter Zugrundelegung des Lesebuches von Hopf und Paulsief (mittelhochdeutsche Ausgabe). — Wallenstein, Götz, Egmont und Jungfrau von Orleans. — Vorträge der Schüler im Anschluß an die Privatlektüre. Deklamationen. — Aufsätze: 1. Die Gabe und der Wert des Gesanges nach Äußerungen unserer Dichter. 2. Wodurch erweckt Hagen trotz des Abscheus, den er erregt, doch unser Interesse? 3. Wate im Gudrunliede, eine mythologische Figur. 4. Walther von der Vogelweide als politischer Dichter (Klassenarbeit). 5. Hat Herodot recht, wenn er den Sieg über die Perser vorzugsweise dem Verdienste der Athener zuschreibt? 6. Welche Gründe bestimmen die Menschen zum Auswandern? 7. Das Sprichwort „Durch Schaden wird man klug“ soll auf seinen Wahrheitsgehalt geprüft werden. 8. Das Dämonische in Goethes „Egmont“ (Klassenarbeit). Maennel.

**Französisch** 4 Std. Lektüre: Alfred de Vigny, Cinq-Mars (Kenger). Racine, Athalie. Sprech- und Leseübungen. Ergänzung und Wiederholung wichtiger Abschnitte der Grammatik. Das Notwendigste aus der Stilistik, Synonymik und Metrik im Anschluß an die Lektüre. Übersetzungen ins Französische, Diktate, Anleitung zum Aufsatz. 14tägige Klassenarbeiten. Voelker.

**Englisch** 4 Std. Lektüre im Sommer: Macaulay, The Duke of Monmouth; im Winter: Dickens, Sketches. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Phrasenologisches, Stilistisches, die wichtigsten Synonyme. Grammatische Wiederholung nach Gesenius II. 14tägige Klassenarbeiten. Kühlemann.

**Geschichte** 3 Std. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen bis Augustus unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Maennel.

**Mathematik** 5 Std. Schwierigere quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinsezins- und Rentenrechnung. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und Achsen. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. — Goniometrie (einschließlich der Additionstheoreme) nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. — Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie. — 14tägige Klassenarbeiten. Flade.

**Physik** 3 Std. Wärmelehre. Magnetismus. Reibungselektrizität. Galvanismus. Sommer.

**Chemie und Mineralogie** 3 Std. Oxydationsvorgang, Oxyde, Sulfide, Haloide, Stellung und Aufgabe der Chemie, Reduktionen, Wertigkeit, Atomlehre, stöchiometrische Rechnungen. Hammer Schmidt.

**Zeichnen** 4 Std. Umfangreichere Flachornamente, namentlich solche aus der Renaissance. Farbenharmonie. Zeichnen nach Gipsornamenten. — Schattenkonstruktion. Lehmann.

#### Unter-Sekunda.

Klassenlehrer in II<sup>b1</sup>: Oberlehrer Dr. Hammer Schmidt; in II<sup>b2</sup>: Oberlehrer Dr. Voelker.

**Religion** 2 Std. Bibellesen behufs Ergänzung der in Tertia gelesenen Abschnitte. Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Sprüche, Lieder, Psalmen. Lange.

**Deutsch** 3 Std. Schiller'sche Gedichte. Tell, Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Gedichten. Übungen im Vortrag über Gelesenes. — Aufsätze in II<sup>b1</sup>: 1. Wie offenbart sich in Schillers Ballade „Der Kampf mit dem Drachen“ der christlich-mönchlich-ritterliche Geist? 2. Stauffacher, ein Muster der Besonnenheit. 3. Die Standbilder am Ratskeller zu Halle. 4. Wodurch unterscheidet sich Parricidas That von der Tells? 5. Welche Bedeutung hat Tell in Schillers gleichnamigem Drama für die Erreichung des Zieles der Handlung? (Klassenaußsatz.) 6. Was erfahren wir im 1. Gesange von Goethes „Hermann und Dorothea“ über Ort und Zeit der Handlung? 7. Die Erlebnisse Dorotheas vor ihrer ersten Begegnung mit Hermann. 8. Über die Wichtigkeit der Wälder. 9. Grund, Verlauf und Ergebnis des siebenjährigen Krieges. (Klassenaußsatz.) 10. Die Völkerschlacht bei Leipzig. (Prüfungsarbeit.) — Aufsätze in II<sup>b2</sup>: 1. Was veranlaßt in Schillers Ballade „Die Kraniche des Jbykus“ den einen Mörder, sich selbst zu verraten? 2. Charakteristik der Gertrud in Schillers „Wilhelm Tell“. 3. Die Standbilder am Ratskeller zu Halle. 4. Tells That verglichen mit der Baumgartens. 5. Inhaltsangabe von Tells Monolog in der hohlen Gasse. (Klassenaußsatz.) 6. Was erfahren wir im 1. Gesange von Goethes „Hermann und Dorothea“ über die Personen der Handlung? 7. Welche Gründe bestimmen Hermann zu dem Entschlusse, die Waffen zum Schutze des Vaterlandes zu ergreifen? 8. Welche Veränderungen haben die Menschen mit der Natur vorgenommen? 9. Veranlassung, Verlauf und Ergebnis des siebenjährigen Krieges. (Klassenaußsatz.) 10. Die hundert Tage. (Prüfungsarbeit.) Maennel.

**Französisch** 5 Std. Lektüre in II<sup>b1</sup>: im Sommer: Lamé-Fleury, Histoire de France de 1328--1862 (Nenger); im Winter: Scribe, Le Verre d'Eau (Stolte); in II<sup>b2</sup>: Duruy, Le Siècle de Louis XIV; Monod, Allemands et Français. Einige Gedichte. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Erweiterung des Wort- und Phrasenschazes. Syntax der Fürwörter und des Adverbs. Wiederholung der gesamten Formenlehre und Syntax. 14-tägige Klassenarbeiten. II<sup>b1</sup> Elste, II<sup>b2</sup> Voelker.

**Englisch** 4 Std. Lektüre in II<sup>b1</sup>: Hume, The Reign of Queen Elizabeth; Scott, Kenilworth; in II<sup>b2</sup>: English History (Nenger); The Life of Benjamin Franklin (Nenger). Einige Gedichte. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Erweiterung des Wort- und Phrasenschazes. Syntax des Substantivs, Adjektivs, Pronomens und Adverbs. Grammatische Wiederholungen. 14-tägige Klassenarbeiten. II<sup>b1</sup> Rühlemann, II<sup>b2</sup> Voelker.

**Geschichte** 2 Std. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholungen. Schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. Lambert.

**Erdkunde** 1 Std. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Lambert.

**Mathematik** 5 Std. Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. — Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. — Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade; die ein-



fachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. 14 tägige Klassenarbeiten. II<sup>b1</sup> Hammer Schmidt, II<sup>b2</sup> Sommer.

**Naturbeschreibung** 2 Stb. Im Sommer: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. — Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Hammer Schmidt.

**Physik** 2 Stb. Akustik. Magnetismus. Reibungselektricität. Galvanismus. Sommer.

**Chemie und Mineralogie** 2 Stb. Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Elemente der Krystallographie. II<sup>b1</sup> Hammer Schmidt, II<sup>b2</sup> Schoenichen.

**Zeichnen** 4 Stb. Übungsbeispiele aus den verschiedenen Stilarten. Betonen der den einzelnen Stilarten eigentümlichen Farben. — Perspektivisches Zeichnen: Körper in Übereckstellung. Belehrung über Licht und Schatten (an Gipsmodellen erläutert). — Elemente der Projektionslehre und Verwendung der letzteren beim Ornamentzeichnen. Lehmann.

### Ober-Tertia.

Klassenlehrer in III<sup>a1</sup>: Prof. Lambert; in III<sup>a2</sup>: Oberlehrer Dr. Lange.

**Religion** 2 Stb. Lesung und Erklärung wichtiger Abschnitte aus dem Neuen Testament. Eingehend die Bergpredigt und Gleichnisse. Erklärung einiger Psalmen. Wiederholungen aus dem Katechismus. Kirchenlieder, Sprüche. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. III<sup>a1</sup> Wetter, III<sup>a2</sup> Lange.

**Deutsch** 3 Stb. Schillers Glocke; kleinere Gedichte in gruppierender Auswahl und Prosastücke nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsief; Homers Odyssee in der Bearbeitung von Kuttner. Auswendiglernen von Gedichten. Vierwöchentliche Aufsätze. III<sup>a1</sup> Lambert, III<sup>a2</sup> Lange.

**Französisch** 6 Stb. Lektüre in III<sup>a1</sup>: Erekmann-Chatrion, Histoire d'un Conscrit de 1813 (Menger); in III<sup>a2</sup>: Souvestre, Au Coin du Feu (Stolte). — Strien, Lehrbuch III und Grammatik §§ 158—176, 227—236. Grammatische Wiederholungen, insbesondere aus dem Pensum der vorigen Klasse. Sprechübungen. 8 tägige Klassenarbeiten. Einige Gedichte. III<sup>a1</sup> Eiste, III<sup>a2</sup> Gebhardt.

**Englisch** 4 Stb. Lektüre in III<sup>a1</sup>: Hope, Holiday Stories; in III<sup>a2</sup>: Marryat, The Children of the New Forest. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs nach Gesenius II. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. 14 tägige Klassenarbeiten. Mühlmann.

**Geschichte** 2 Stb. Deutsche und preussische Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. Wiederholungen. III<sup>a1</sup> Lambert, III<sup>a2</sup> Lange.

**Erdkunde** 2 Stb. Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Anfertigen von Kartenskizzen. III<sup>a1</sup> Lambert, III<sup>a2</sup> Gebhardt.

**Mathematik** 5 Stb. Arithmetik (2 Stb.). Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. — Planimetrie (3 Stb.): Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regulärer Vielecke sowie des Kreisinhalt und -umfangs. 14 tägige Klassenarbeiten. Flade.

**Naturbeschreibung** 2 Stb. Im Sommer: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Ausländische Kulturgewächse, geographische Verbreitung der Pflanzen. — Im Winter: Niedere Tiere mit Ausblicken auf die Zellenlehre und Rückblicken auf die Anatomie der höheren Tiere. Schoenichen.

**Physik** 2 Stb. Mechanische Erscheinungen, einschließlich der Hydrostatik und Aerostatik. Wärmelehre. Voellmer.



**Zeichnen** 4 Stb. Schwierigere Eisen- bzw. Holzornamente und Füllungen. Anwendung der Palmette. Farben fanden Berücksichtigung. — Perspektivisches Zeichnen: Eben- und krummflächige Vollkörper. Lehmann. — Linearzeichnen: Einfache geometrische Konstruktionen, geometrische Ansichten von Gefäßen, Gefäßen, Postamenten. Schulze.

#### Unter-Tertia.

Klassenlehrer in III<sup>b1</sup>: Oberlehrer Dr. Voellmer; in III<sup>b2</sup>: Dr. Elste.

**Religion** 2 Stb. Lesung und Erklärung wichtiger Abschnitte aus dem Alten Testament. Erklärung einiger Psalmen. Wiederholung des Katechismus und der auf früheren Stufen gelernten Sprüche und Kirchenlieder. Vier Kirchenlieder. Sprüche. Das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. III<sup>b1</sup> Better; III<sup>b2</sup> im Sommer Elste, im Winter Better.

**Deutsch** 3 Stb. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Häusliche Aufsätze alle vier Wochen. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. III<sup>b1</sup> im Sommer Schoeps, im Winter Hampel; III<sup>b2</sup> im Sommer Schoeps, im Winter Knobbe.

**Französisch** 6 Stb. Strien, Lehrbuch III und Grammatik §§ 110—157, 222—226. Sprechübungen. Einige Fabeln von La Fontaine. Stägige Klassenarbeiten. III<sup>b1</sup> Hampel, III<sup>b2</sup> Elste.

**Englisch** 5 Stb. Formenlehre nach Gesenius I. Übungen im Lesen, Sprechen und in der Rechtschreibung. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes im Anschluß an das Gelesene. Stägige Klassenarbeiten. III<sup>b1</sup> Hampel, III<sup>b2</sup> Elste.

**Geschichte** 2 Stb. Geschichte des weströmischen Reiches, soweit sie für die deutsche in Betracht kommt, deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. III<sup>b1</sup> im Sommer Lambert, im Winter Elste; III<sup>b2</sup> Lange.

**Erdkunde** 2 Stb. Einzelne Elemente der mathematischen Erdkunde. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Kartenskizzen. III<sup>b1</sup> Voellmer, III<sup>b2</sup> Gebhardt.

**Mathematik** 6 Stb. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades. Anwendungen derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. — Planimetrie: Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Dreieckskonstruktionen. 14tägige Klassenarbeiten. III<sup>b1</sup> Voellmer, III<sup>b2</sup> Flade.

**Naturbeschreibung** 2 Stb. Im Sommer: Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. — Im Winter: Insekten. Schoenichen.

**Zeichnen** 2 Stb. Leichte Eisen- bzw. Holzornamente und Füllungen. Die Palmette. — Einfache gerad- und krummlinige geometrische Ornamente. Primäre und sekundäre Farben. — Körperzeichnen: Die einfachsten perspektivischen Gesetze, an Drahtmodellen erläutert. III<sup>b1</sup> Lehmann, III<sup>b2</sup> Schulze.

#### Quarta.

Klassenlehrer: Wiff. Hilfslehrer Gebhardt.

**Religion** 2 Stb. Übersicht über die Einteilung der Bibel. Wichtige Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. Erklärung des III. Hauptstücks. Wiederholung des I. und II. Hauptstücks. Auswendiglernen des IV. und V. Hauptstücks. Vier Kirchenlieder. Sprüche. Better.

**Deutsch** 4 Std. Lesen von Gedichten und Profaufstücken. Anweisung zum Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage abwechselnd Diktate und Aufsätze. Im Sommer Schoeps, im Winter Knobbe.

**Französisch** 6 Std. Strien, Lehrbuch II. Wiederholung der Lehraufgabe der Quinta, namentlich der Fürwörter. Die unregelmäßigen Zeitwörter in logischer Gruppierung. Abschluß der Formenlehre. Übersicht über die Konjunktionen. Die Präpositionen de und à. Sprechübungen stündlich. Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. Wöchentlich Dictée oder Thème. Gebhardt.

**Geschichte** 2 Std. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und über die römische bis zur Kaiserzeit. Maennel.

**Erdkunde** 2 Std. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Kartenskizzen. Gebhardt.

**Mathematik** 6 Std. Rechnen: Decimalrechnen. Einfache und zusammengesetzte Regelbetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben.) Anfänge der Buchstabenrechnung. — Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken, Parallelogrammen. Einführung in die Inhaltsberechnung. — 14-tägige Klassenarbeiten. Schulze.

**Naturbeschreibung** 2 Std. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Im Winter: Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. Schoenichen.

**Schreiben** 2 Std. Schulze.

**Zeichnen** 2 Std. Schwierigere geradlinige Flächenfiguren (Bandverschlingungen). Krumme Linien und krummlinige Flächenfiguren: Spirale und ihre einfachste Anwendung; Blatt-, Blüten- und Fruchtformen; Tapetenblumen. Schulze.

### Quinta.

Klassenlehrer: Schulze.

**Religion** 2 Std. Biblische Geschichten des Neuen Testaments; Erklärung und Einprägung des II. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Vier Kirchenlieder. Sprüche. Vetter.

**Deutsch und Geschichtserzählungen** 4 Std. Lesen von Gedichten und Profaufstücken. Auswendiglernen einiger Gedichte. Mündliches und schriftliches Nacherzählen; letzteres, außer in der Klasse, auch als Hausarbeit. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreibungs- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Im Sommer Schoeps, im Winter Knobbe.

**Französisch** 6 Std. Strien, Lehrbuch I. Artikel, Teilungsartikel, Geschlecht der Substantive, Plural, Komparations- und Geschlechtsformen der Adjektive, Für- und Zahlwörter genauer. Wiederholung und feste Einprägung der regelmäßigen Konjugation, der Hilfsverben avoir und être. Die wichtigsten unregelmäßigen Verben. Sprechübungen. Wöchentlich Dictée oder Thème. Feuerriegel.

**Erdkunde** 2 Std. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Übungen im Kartenzeichnen. Gebhardt.

**Rechnen** 5 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regelbetri. Wiederholung der deutschen Maße, Gewichte und Münzen. 8-tägige Klassenarbeiten. Schulze.

**Naturbeschreibung** 2 Std. Im Sommer: Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. —



Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Abbildungen und Exemplaren nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Schoenichen.

**Schreiben** 2 Stb. Schulze.

**Zeichnen** 2 Stb. Linien. Winkel. Geradlinige Flächenfiguren: Viereck (Quadrat), Dreieck, regelmäßiges Sechseck und Achteck. Krümme Linien: Kreis, Ellipse, Eiform; einfache Blüten- und Knospenformen. Schulze.

### Sexta.

Klassenlehrer: Im Sommer Oberlehrer Dr. Schoeps, im Winter Cand. prob. Better.

**Religion** 3 Stb. Biblische Geschichten des Alten Testaments; Festgeschichten. Durchnahme und Erlernung des I. Hauptstücks mit Luthers Auslegung; Worterklärung des II. und III. Hauptstücks. Vier Kirchenlieder. Sprüche. Better.

**Deutsch und Geschichtserzählungen** 5 Stb. Grammatik. Einfacher Satz, starke und schwache Flexion. Durchnahme von Prosa-Stücken und Gedichten. Mündliches Nacherzählen des durchgenommenen Stoffes und Auswendiglernen von Gedichten. — Wöchentliche Diktate. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte der letzten drei Jahrhunderte. Better.

**Französisch** 6 Stb. Im Anschluß an die Lesestücke in Strien, Elementarbuch, Durchnahme der regelmäßigen Konjugation, der Hilfsverben avoir und être, des Notwendigsten aus der Formenlehre des Substantivs, der Zahl- und Fürwörter. Sprechübungen. Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. Memorierübungen. Wöchentlich Dictée oder Thème. Im Sommer Schoeps, im Winter Feuerriegel.

**Erdkunde** 2 Stb. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der engeren Heimat insbesondere. Gebhardt.

**Rechnen** 5 Stb. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Stägige Klassenarbeiten. Lange.

**Naturbeschreibung** 2 Stb. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der wichtigeren Pflanzenorgane. — Im Winter: Biologische Betrachtung wichtiger Säugetiere und einiger Vögel nebst Mitteilungen über ihren Nutzen oder Schaden. Schoenichen.

**Schreiben** 2 Stb. Schulze.

### Der technische Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 452, im Winter 434 Schüler.

Von diesen waren befreit	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses . .	im S. 28, im W. 39	im S. 3, im W. 1
aus anderen Gründen . . . . .	im S. 4, im W. 4	im S. —, im W. —
zusammen	im S. 32, im W. 43	im S. 3, im W. 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 7%, im W. 10%	



Es bestanden bei 12 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 39, zur größten 61 Schüler.

Außer einer besonderen Vorturnerstunde waren für den Turnunterricht 24 Stunden angesetzt. Ihn erteilten im Sommer: Oberlehrer Dr. Hammerschmidt in der 1. (Kl. I, II<sup>a</sup>) Abteilung, Cand. prob. Gebhardt in der 3. und 4. (Kl. III<sup>a</sup>, III<sup>b1</sup>) Abteilung, Cand. prob. Better in der 2. (Kl. II<sup>b</sup>) und 5. (Kl. III<sup>b2</sup>) Abteilung, Lehrer Schulze in der 6. (Kl. IV), 7. (Kl. V) und 8. (Kl. VI) Abteilung.

Der Anstalt stehen innerhalb der Franckeschen Stiftungen zwei Turnhallen und ein großer, schöner Turnplatz im sogenannten „Feldgarten“ zur Verfügung. Dieselben werden gleichzeitig auch von anderen Schülern, namentlich denen der Lateinischen Hauptschule, benutzt. Außerdem ist seit Ostern 1896 noch ein anderer Teil des Feldgartens den Schülern als Spielplatz überlassen.

Von den drei Turnstunden wurde in der Regel je eine Stunde auf Turnspiele verwendet. Der seit dem Jahre 1893 bestehende Turnspielverein zählte 35—40 Mitglieder aus den Klassen I—III<sup>a</sup>. Es wurde an 26 Tagen Fußball ohne Aufnehmen gespielt, zuweilen auch Schlag- und Feldball, Cricket, Laufen und Springen geübt und an 14 Tagen geturnt. Der Verein führte 8 Wett- bezw. Gesellschaftsspiele mit Schülern anderer Anstalten aus. Auch beteiligte er sich an dem vom Verein für Volkswohl im September 1899 veranstalteten Spielfeste und errang dabei 4 Preise. Außerdem fanden 2 Schnitzeljagden statt.

Von den 422 Schülern, welche am 1. Februar 1900 die Schule besuchten, waren 271 Freischwimmer; von ihnen hatten 36 das Schwimmen erst im laufenden Schuljahre erlernt. Von der Gesamtzahl der Schüler waren mithin 64% Freischwimmer.

b) **Gesang.** Prima bis Unter-Tertia bildeten 2 Chöre. Der I. Chor sang 3 Stunden, der II. Chor 1 Stunde, Quarta mit Quinta vereint und Sexta je 1 Stunde wöchentlich. Dem I. Chor gehörten 99, dem II. 95 Schüler an. Musikdirektor Zehler.

#### 4. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

**Religion.** Preuß, Bibl. Geschichten (VI, V); Jaspis, Katechismus (VI—III<sup>a</sup>); Gesangbuch (VI—I); die Bibel (IV—I); Noack, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht, Ausg. B (IV—I).

**Deutsch.** Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Teil I herausgegeben von Muff (VI—IV), Teil II herausgegeben von Foh (III<sup>b</sup>—I).

**Französisch.** Strien, Elementarbuch A (VI); Strien, Lehrbuch A Teil I—III (V—II<sup>b</sup>); Strien, Schulgrammatik A (IV—I); Bahrs, Deutsche Übungsstücke (II<sup>a</sup>, I); Groppe und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte (III<sup>b</sup>—I).

**Englisch.** Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache, Teil I (III<sup>b</sup>), Teil II (III<sup>a</sup>—I); Groppe und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte (II<sup>b</sup>—I).

**Geschichte.** Jäger, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte (IV); D. Müller, Leitfaden für die Geschichte des deutschen Volkes (III<sup>b</sup>—II<sup>b</sup>); Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil I—III (II<sup>a</sup>—I); Puzger, Historischer Schulatlas (IV—I).

**Erdkunde.** Kirchhoff, Erdkunde für Schulen, Teil I (V), Teil II (IV—II<sup>b</sup>); Debes, Schulatlas für die mittlere Unterrichtsstufe (VI, V); Debes-Kropatschek, Schulatlas für die obere Unterrichtsstufe (IV—I); Debes, Zeichenatlas, Heft 1—3 (V—II<sup>b</sup>).

- Mathematik.** Schellen, Aufgaben fürs Rechnen (VI—III<sup>b</sup>); Spieker, Planimetrie (IV—II<sup>a</sup>); Wrobel, Übungsbuch für Arithmetik und Algebra (IV—II<sup>b</sup>); Heilermann, Arithmetik, Teil II, III (II, I); Reidt, Trigonometrie (II); Wrobel, Stereometrie (II, I); Gandtner, Analytische Geometrie (I); Greve, Logarithmen (II, I).
- Naturwissenschaften.** Bail, Leitfaden für den naturgeschichtlichen Unterricht (VI—II<sup>b</sup>); Vogel und Ohmann, Zoologische Zeichentafeln, Heft 1—3 (VI—III<sup>a</sup>); Koppe, Lehrbuch der Physik (II<sup>b</sup>); Bubbe, Physikalische Aufgaben (I); Arendt, Grundzüge der Chemie (II, I).
- Gesang.** Kozolt, Gesangschule, 2. Kursus (VI—IV); Greger, Zwei- bis vierstimmige Lieder (VI—IV); Gentschel, Liederhain, Heft 1—3 (VI—IV); Schubring, Sang und Klang (III<sup>b</sup>—I).

## II. Auswahl aus den Verfügungen der vorgesehnten Behörden.

1899.

- Magdeburg, 6. April. Im Auftrage des Herrn Ministers werden der Anstalt 8 Exemplare des Werkes „Unser Kaiser“ zur Verteilung als Prämien an fleißige und befähigte Schüler überwiesen. (Empfänger: Hohmann I<sup>a</sup>, Brückner I<sup>b</sup>, Strauß II<sup>a</sup>, Lengacker II<sup>b1</sup>, Böhme II<sup>b2</sup>, Lichtenstein III<sup>a1</sup>, Gornick III<sup>a2</sup>, Loeper III<sup>b1</sup>.)
- Magdeburg, 29. April. Für die Bibliothek wird ein Exemplar der Broschüre „Die deutsche Marine. Unter Zugrundelegung des neuen Flottengesetzes bearbeitet von Oberleutnant Luiz Freiherrn von Liliencron, mit Illustrationen von Willy Stöwer“ übersendet.
- Magdeburg, 2. Mai. Die Anstalt erhält Abschrift des zweiten Nachtrages zum Normaletat vom 4. Mai 1892 und der Ausführungsbestimmungen vom 19. April 1899.
- Berlin, 4. Mai. Die im Verlage von Georg Lang zu Leipzig erschienene „Wandtafel Deutscher Kriegsschiffe“ wird empfohlen.
- Magdeburg, 11. Juli. Auf Veranlassung des Herrn Ministers erhält die Anstalt 21 Exemplare der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Seiner Majestät des Kaisers und Königs“, um dieselben an würdige evangelische Schüler zu verteilen.
- Magdeburg, 28. Juli. Am 28. August, als dem 150jährigen Geburtstage Goethes, ist unseres größten Dichters in würdiger Weise zu gedenken.
- Magdeburg, 30. September. Im Auftrage des Herrn Ministers wird der Anstalt ein Exemplar des Werkes „Unser Kaiser“ zur Verleihung als Prämie an einen fleißigen und befähigten Schüler überwiesen. (Empfänger: Kaselitz I<sup>a</sup>.)
- Magdeburg, 4. November. Die Anstalt erhält ein Exemplar des Werkes „Dannemann, Grundriß einer Geschichte der Naturwissenschaften“ als ein für die Bibliothek bestimmtes Geschenk des Herrn Ministers.
- Magdeburg, 4. November. Auf das im Verlage von J. F. Lehmann in München erschienene Bilderwerk „Petersen, Deutschlands Ruhmestage zur See“, wird hingewiesen.
- Berlin, 12. Dezember. Die Errichtung einer Oberlehrerstelle und zweier wissenschaftlichen Hilfslehrerstellen an der Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen zum 1. April 1900 wird genehmigt.
- Berlin, 13. Dezember. Der am 1. Januar 1900 bevorstehende Jahrhundertwechsel soll am Schlusse des Unterrichts vor den Weihnachtsferien in feierlicher Weise begangen werden.



- Magdeburg, 3. Januar. Die Lage der Ferien für das Jahr 1900 wird festgesetzt.
- Magdeburg, 10. Januar. Als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs erhält die Anstalt ein Exemplar des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Kapitänleutnant a. D. Wislicenus, um es zum 27. Januar als Prämie an einen besonders guten Schüler zu verleihen. (Empfänger: Nicolai I<sup>a</sup>.)
- Magdeburg, 28. Januar. Der Anstalt werden zwei Exemplare der von der historischen Kommission für die Provinz Sachsen herausgegebenen Neujahrsblätter für das Jahr 1900 überwiesen. (Empfänger des einen: von Dvstien I<sup>a</sup>.)
- Berlin, 1. Februar. Eine Anrechnung der zu Freiburg in der Schweiz verbrachten Studiensemester kann auch auf dem Dispensationswege nicht erfolgen.
- Magdeburg, 20. Februar. Die Anstalt erhält ein Exemplar des Werkes „Deutschlands Seemacht“ von Wislicenus als Prämie für einen Schüler. (Empfänger: Herrmann I<sup>b</sup>.)
- Magdeburg, 14. März. Der Anstalt werden zwei populär-astronomische Drucksachen „Zur astronomischen Tagesgeschichte“ und „Die Wandelungen des astronomischen Weltbildes bis zur Gegenwart“ überwiesen.
- Berlin, 17. März. Der Herr Minister ermächtigt das königliche Provinzial-Schulkollegium, die 16 Abiturienten unserer Oberrealschule für reif zu erklären, sowie denselben die Zeugnisse ausfertigen und aushändigen zu lassen.

### III. Zur Geschichte der Anstalt.

Dienstag den 11. April begann das Schuljahr mit der Prüfung der angemeldeten Schüler. Nachmittags 3 Uhr fand die Eröffnungsfeier statt. Die Umwandlung der Anstalt wurde vollendet, indem nun die Oberprima der Oberrealschule eingerichtet wurde. Nach einem neueren Beschlusse des Direktoriums der Stiftungen bleiben die Parallelabteilungen der drei mittleren Klassen, die eigentlich wieder eingezogen werden sollten, bestehen, so daß die Schule bis auf weiteres 12 Klassen behält.

Aus dem Lehrerkollegium schieden Herr Dr. Reichenbacher, der als wissenschaftlicher Hilfslehrer an die Stadtschule zu Hattingen a. Ruhr überging, Herr Dr. Kupka, der einem ehrenvollen Rufe als Oberlehrer an die Realschule zu Gardelegen folgte, Herr Dr. Seyferth, der von dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium an das Gymnasium in Stendal berufen wurde, und Herr Kandidat Jahn, der dem hiesigen Stadtgymnasium zur Ableistung seines Probejahres überwiesen wurde. Dafür kehrten zwei Kollegen zu uns zurück, die beide den Winter zu Studienzwecken in Frankreich zugebracht hatten, Herr Oberlehrer Dr. Voelker und Herr Dr. Schoeps<sup>1)</sup>, dem unmittelbar nach Vollenbung seines Probejahres die seit dem Tode des Herrn Dr. Eiselen unbesetzt gebliebene Oberlehrerstelle übertragen wurde. Außerdem wurden der Anstalt Herr Kandidat Better zur Ableistung seines Probejahres und die Herren Dr. Feuerriegel,

1) Richard Schoeps, geb. am 6. August 1874 zu Halle a. S., besuchte die Lateinische Hauptschule der Franckeschen Stiftungen, die er Michaelis 1892 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Er studierte in Halle und Marburg neuere Philologie und Germanistik, wurde im Juni 1896 zum Dr. phil. promoviert, bestand die Staatsprüfung im März 1897 und trat Ostern 1897 in das Seminarium praeeptorum der Franckeschen Stiftungen ein. Die erste Hälfte seines Probejahres legte er an der Oberrealschule dieser Stiftungen ab und brachte den Winter 1898/99 zu Studienzwecken im Auslande zu. Veröffentlicht hat er: 1. Die Partikeln in altnormannischen Texten. Halle 1896. — 2. Zur Geschichte der Lutherischen Bibelsprache. Von der Ausgabe letzter Hand (1545) bis zum ersten Texte Aug. Herm. Franckes (1713). Halle 1898.



Dr. Hampel und Dr. Schoenichen als Mitglieder des Seminarium praecceptorum zugewiesen. Leider verließ uns Herr Oberlehrer Dr. Schoeps bereits am Ende des Sommers wieder, um in gleicher Eigenschaft an die Landesschule Pforta überzugehen. Seine Stelle konnte nicht sofort wieder besetzt werden; daher trat das Mitglied des Seminars Herr Dr. Knobbe von der Lateinischen Hauptschule zu uns über. So kam es, daß während des Winterhalbjahrs wöchentlich 129 Stunden von 7 Hilfslehrern und Kandidaten versehen wurden.

Bertretungen wurden nötig für den Direktor an 3 Tagen wegen Teilnahme an der Direktoren-Konferenz in Wernigerode und an 8 Tagen wegen Beurlaubung, für Herrn Prof. Sommer an 14 Tagen wegen Krankheit und an 8 Tagen wegen Urlaubs, für Herrn Prof. Lambert an 7 Tagen wegen Krankheit, für Herrn Oberlehrer Hammerschmidt an 12 Tagen wegen einer militärischen Übung und an 3 Tagen wegen Schwurgerichtssitzungen, für Herrn Oberlehrer Flade an 8 Tagen, für Herrn Oberlehrer Lange an 2 Tagen und Herrn Oberlehrer Voelker an 6 Tagen wegen Krankheit, für Herrn Lehrer Schulze an 5 Tagen wegen Sitzungen des Schöffengerichts.

Der übliche Schulausflug wurde von den Klassen Sexta bis Obersekunda am 10. Juni unternommen. Die Primaner wollten am 30. August eine Turnfahrt machen, verzichteten aber darauf infolge des plötzlichen Todes des Oberprimaners William Schurig, eines strebsamen und in sich gefehrten Jünglings, dem Lehrer und Schüler am 31. August das letzte Geleit gaben. — Am 28. August als dem 150jährigen Geburtstag Goethes wurden die Schüler der oberen Klassen in den deutschen Stunden darauf hingewiesen, was das deutsche Volk den unsterblichen Werken Goethischer Dichtung zu verdanken hat. — Das Sedanfest wurde am 2. September im großen VersammlungsSaale durch einen Aktus gefeiert, bei dem Deklamationen der Schüler mit Gesängen des Schülerchors abwechselten. Im Auftrage des Herrn Ministers überreichte der Direktor 8 Schülern je ein Exemplar des Werkes „Unser Kaiser“ von Bürenstein. — Am 14. September wohnte Herr Oberregierungsrat und Geheimer Regierungsrat Trosien dem Unterrichte der Kandidaten bei. — Am 15. September fand eine Revision des Zeichenunterrichts in allen Klassen durch Herrn Professor Franck im Auftrage des Herrn Ministers statt. — Am 28., 29. und 30. November unterzog Herr Oberregierungsrat Trosien die Anstalt, namentlich deren obere Klassen, einer eingehenden Revision. — Mittwoch den 6. Dezember nahmen Lehrer und Schüler in der Glauchaischen Kirche das heilige Abendmahl nach gemeinsamer Vorbereitung, bei welcher Herr Oberlehrer Dr. Lange die Ansprache hielt. — Bei der Schlussfeier vor den Weihnachtsferien am 22. Dezember gab der Direktor unter Hinweis auf die Bedeutsamkeit der Jahreswende einen Rückblick auf die großen Ereignisse des zu Ende gehenden Jahrhunderts. Aus dem Weihnachtsfonds wurden an 12 würdige Schüler Bücher als Weihnachtsgabe verteilt. — Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wurde am 27. Januar in dem großen VersammlungsSaale festlich begangen. Herr Oberlehrer Dr. Lange sprach über den Anteil der Hohenzollern an dem Leben der evangelischen Kirche; er wies nach, daß die Hohenzollern seit den Tagen Joachims II. den Protestantismus als ein Lebensprinzip ihres Staates erkannt und als treue Anhänger des evangelischen Glaubens der Pflege der evangelischen Kirche ihre volle Teilnahme zugewandt haben. Der Schülerchor trug unter Leitung des Herrn Musikdirektors Zehler „Salvum fac regem“ von Loewe und „Lobe den Herrn, meine Seele“ von Reinthaler vor. Als Geschenk Seiner Majestät empfing Nicolai I\* das Werk von Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt. — Am 30. Januar wohnte Herr Generalsuperintendent D. Holtzheuer dem Religionsunterrichte in den Klassen I\* und II\* bei. — Wiederholt haben auch in diesem Schuljahre ausländische Pädagogen mit Genehmigung des Herrn Ministers dem Unterrichte in verschiedenen Fächern zugehört: Herr Dr. Melander, Direktor des finnischen Real-Lyceums zu Tammerfors, Herr Direktor Sanford aus Boston (Amerika), Herr Dr. Forsman, Lektor am finnischen Normallyceum zu Helsingfors, Herr Lic. Fagerlund aus Stockholm, Herr Dr. Klett, Rektor des Gymnasiums zu Canstatt, Herr Gymnasiallehrer Hartmann aus Christiania.

Die mündliche Reifeprüfung fand am 22. und 23. Februar unter dem Vorsitz des Herrn Oberregierungsrats Trofen in Gegenwart des Herrn Direktors der Frankeschen Stiftungen statt. Da es galt, die Anerkennung der Anstalt als Oberrealschule zu erlangen, so mußten alle Abiturienten in sämtlichen Prüfungsgegenständen examiniert werden. — Auf Grund der am 20. September und am 28. März unter dem Vorsitz des Direktors abgehaltenen Abschlußprüfungen wurde 3 bzw. 49 Untersekundanern die Reife für Obersekunda und die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst zuerkannt.

#### IV. Statistische Mitteilungen.

##### 1. Schülerbewegung im Schuljahre 1899/1900.

	I <sup>a</sup>	I <sup>b</sup>	II <sup>a</sup>	II <sup>b1</sup>	II <sup>b2</sup>	III <sup>a1</sup>	III <sup>a2</sup>	III <sup>b1</sup>	III <sup>b2</sup>	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1899 . . . . .	6	23	33	27	21	38	40	49	52	50	54	55	448
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1898/99	6	1	7	15	11	5	8	6	7	4	5	4	79
3 <sup>a</sup> . Zugang durch Versetzung zu Ostern 1899 . .	20	21	14	28	28	32	32	20	20	43	49	—	307
3 <sup>b</sup> . Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1899 . .	1	1	13	—	6	1	2	6	4	1	—	48	83
4. Schülerzahl am Anfang d. Schuljahr 1899/1900	21	24	32	36	34	38	38	37	37	50	55	50	452
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1899 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1899 . . . . .	1	2	6	3	1	1	3	5	1	—	—	1	24
7 <sup>a</sup> . Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1899 .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 <sup>b</sup> . Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1899 .	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	4
8. Schülerzahl am Anfang d. Winterhalbj. 99/00	20	22	26	33	34	37	37	32	36	50	55	50	432
9. Zugang im Winterhalbjahr 1899/1900 . .	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2
10. Abgang im Winterhalbjahr bis 1. Febr. 1900	—	1	1	2	1	1	2	—	—	1	1	2	12
11. Schülerzahl am 1. Februar 1900 . . . . .	20	21	25	31	33	36	36	33	36	49	54	48	422
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1900 . .	19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	17 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	17 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	16 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	14 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	14 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	12 <sup>1</sup> / <sub>5</sub>	11 <sup>5</sup> / <sub>12</sub>	Jahre

##### 2. Religions-, Wohnungs- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Religion			Wohnung			Heimat			
	evang.	kath.	jüd.	Stadt- schüler	Hauschüler			Ein- heimische	Aus- wärtige	Aus- länder
					ℙ. = M.	M.	ℙ. = M.			
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	446	1	5	342	67	27	16	181	228	43
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	426	1	5	325	65	26	16	177	218	37
3. Am 1. Februar 1900 . . . . .	415	2	5	314	66	26	16	172	211	39



## 3. Übersicht der mit dem Reifezeugnis abgegangenen Schüler.

Rfde Nr.	Name	Geburtstag	Geburtsort	Kon- fession	Stand des Vaters	Aufenthalt		Studium oder Beruf
						auf der Schule	in Prima	
Ostern 1900:								
1.	Beil, Kurt . . . .	31. 10. 79	Lettenwiz	ev.	Gutsbesitzer †	9 J.	2 J.	Bergfach
2.	Günther, Paul . .	29. 12. 81	Halle	ev.	Gastwirt †	9 J.	2 J.	Mathem. u. Naturw.
3.	Heubach, Eduard .	3. 9. 80	Lichte	ev.	Fabrikbesitzer †	9 J.	2 J.	Chemie
4.	Hohmann, Franz .	27. 9. 81	Zerbst	ev.	Steueraufscher	3 J.	2 J.	Mathem. u. Naturw.
5.	Hornbogen, Friedrich	24. 12. 80	Apolba	ev.	Rentner	3 J.	2 J.	Forstfach
6.	Hubrig, Fritz . . .	20. 4. 81	Pratau	ev.	Mühlenbesitzer	3 J.	2 J.	Heeresdienst
7.	Jung, Otto . . . .	26. 12. 80	Hanau	ev.	Stationsvorsteher	9 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> J.	2 J.	Eisenbahndienst
8.	Kajeliß, Oskar . .	28. 10. 80	Halle	ev.	Berginspektor	9 J.	2 J.	Chemie
9.	Kunze, Gustav . . .	22. 12. 78	Seehausen	ev.	Privatmann	8 J.	2 J.	Naturwissenschaften
10.	Müller, Fritz . . .	10. 11. 81	Holzdorf	ev.	Rentner	9 J.	2 J.	Baufach
11.	Nicolai, Karl . . .	13. 2. 81	Halle	ev.	Hutmachermeister	8 J.	2 J.	Banfach
12.	v. Dvstien, Otto . .	15. 4. 79	Gr.-Remndorf	ev.	Bahnmeister	1 J.	1 J.	Neuere Sprachen
13.	Rolle, Otto . . . .	6. 9. 79	Altleben	ev.	Kaufmann †	2 J.	4 J.	Chemie
14.	Schmidt, Kurt . . .	25. 12. 80	Leipzig	ev.	Oberingenieur	8 J.	2 J.	Maschinenbaufach
15.	Staudte, Udo . . .	24. 7. 79	Halle	ev.	Kanzleivorsteher	10 J.	2 J.	Bergfach
16.	Tubandt, Karl . . .	3. 12. 78	Halle	ev.	Tischlermeister †	9 J.	2 J.	Mathem. u. Naturw.

## V. Sammlungen der Lehrmittel.

A. Anschaffungen: a) für die physikalische Sammlung: 2 Herz-Spiegel, 1 Nighi-Sender, 1 Cohärer, 1 Klingel, 2 Trockenelemente, 2 Stanniolschirme, 1 Stanniolgitter, 1 Accumulator, 1 Röntgen-Röhre, 1 Leuchtschirm, 1 Stativ, 1 Marconi-Instrumentarium. — b) für das chemische Arbeitszimmer: Behufs Ausstattung des chemischen Arbeitszimmers zur Vornahme einfacher praktischer Übungen der Schüler wurde eine große Anzahl von Verbrauchsgegenständen beschafft. — c) für die naturwissenschaftliche Sammlung: 1 Sammlung von Schädlingen aus der Insektenwelt, 1 Sammlung von Beispielen zum Dimorphismus, 1 Spirituspräparat unserer einheimischen Schwanzlurche. — d) für die Kartensammlung: Normalsammlung kolonialer Erzeugnisse für Schulzwecke. — e) für den Zeichenunterricht: Behrens, Flachornamente. Gropius, Archiv für ornamentale Kunst. Weishaupt, Das ganze Linearzeichnen, I und II. Univers. Malvorlagen, Mappe 27, 28 und 65. — f) für die Schüler-Bibliothek: Das Buch der Erfindungen, Bd. I—VIII. Heyß, Geschichtliche Monographien Nr. 6—10. Franz, Herbers Leben und Werke. Löschhorn, Lessings Leben und Werke. Bielschowsky, Goethe. Monographien der Weltgeschichte, Nr. 7—10. Neudeck u. Schröder, Das kleine Buch von der Marine. Spyri, Volkschriften, 4 Bde. Storms Werke. Ambros, Abriss der Musikgeschichte. Bulwer, Menzi. Carlyle, Über Helden u. Hauff, Lichtenstein. Immermann, Oberhof. Longfellow, Der Sang von Hiawatha. Mügge, Afraja. Sealsfield, Kajütenbuch. Barnhagen, Georg von Derfflinger; Fürst Leopold von Anhalt-Dessau; Graf M. v. d. Schulenburg. Wallace, Ben Hur. Falkenhorst, Bibliothek denkwürdiger Forschungsreisen. — g) für die Lehrer-Bibliothek: Fortsetzungen folgender Zeitschriften und Lieferungswerke: Poggendorff, Annalen für Physik und Chemie. Beiblätter dazu. Zeitschrift für den mathematischen Unterricht von Hoffmann. Das Zentralblatt für das gesamte Unterrichtswesen. Fries und Menge, Lehrproben.



Encyclopädie der Naturwissenschaften. Bronn, Klassen und Ordnungen des Tierreichs. Archiv für das Studium der neueren Sprachen. Blätter für höheres Schulwesen. Postke, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Zeitschrift für Turnen und Jugendspiele. Methwisch, Jahresbericht, 13. Bd. 1898. Gaubig, Aus deutschen Lesebüchern. Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre. Vietor, Die neueren Sprachen. Kehrbach, Das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen. Litterarisches Zentralblatt von Zarncke. Statistisches Jahrbuch für höhere Schulen. Engler, Die natürlichen Pflanzenfamilien nebst ihren Gattungen. Klöpffer, Englisch-Real-Lexikon, 4. Halbband. — Veier, Die höheren Schulen in Preußen. Schmidt, Unser Körper. Meyers Konversations-Lexikon, 19. Bd. Suppl. Schäfer u. Krebs, Biblisches Lesebuch für den Schulgebrauch. Instruktionen für die Kataloge der preussischen Bibliotheken. Matthias, Wie erziehen wir unsern Sohn Benjamin? Goethe-Nummer der Illustrierten Zeitung. Seidel, Hohenzollern Jahrbuch, 2. Bd. h) für den Gesangunterricht: F. Mendelssohn, Lieder für gemischten Chor. Sammers, Der du von dem Himmel bist. Reinthaler, Lobe den Herrn, meine Seele. Urban, An Alldeutschland.

**B. Geschenke:** a) für die naturwissenschaftliche Sammlung: von Herrn Walter, Kapitän des Reichspostdampfers „Prinz Luitpold“, 2 Papageisiche und mehrere Korallen. — b) für den geschichtlichen Unterricht: von Herrn Otto Kleemann in Kassel eine wohlgeordnete Sammlung von 640 Kupfer- und 382 Silbermünzen. — c) für die Lehrerbibliothek: von dem königlichen Kultusministerium: Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Dannemann, Grundriß einer Geschichte der Naturwissenschaften, 2 Bde. Förster, Die Wandlungen des astronomischen Weltbildes. Zur astronomischen Tagesgeschichte. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, 56. Bd. — Vom königlichen Oberbergamt in Halle: Übersicht über die Produktion der Bergwerke, Salinen und Hütten des preussischen Staates im Jahre 1898. — Von der historischen Kommission der Provinz Sachsen: Neujahrsblätter 1900. Lorenz, Alt-Dueblinburg. — Von Herrn Kurator Otto: Ansichten aus Griechenland; Mitteilungen der afrikanischen Gesellschaft; Mitteilungen des Vereins für Erdkunde in Halle; Bericht über das 15 jährige Bestehen des städtischen Museums zu Halle a. S. — Von Herrn Buchhändler Schneider: M. Prinz zu Wied, Reise in das innere Nordamerika. — Von Herrn Oberlehrer Dr. Hochheim: Über eine Art der Erzeugung der Kurven; Aufgaben aus der analytischen Geometrie. — Von Herrn May: Beiträge zur Stammkunde der deutschen Sprache. — Von den Herren Verlegern: Ueberschaer, Zum Gedächtnis Wilhelm des Großen und Friedrich III. Fünfundzwanzig Jahre deutscher Zeitgeschichte. — d) für die Schüler-Bibliothek: von dem königlichen Kultusministerium: Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem. — Von dem Herrn Verleger: Bonfard, Charlotte Corday, für den Unterricht bearbeitet. — Von Strauß II<sup>o</sup>: Herodotos Geschichten. — Von Nothe III<sup>o</sup>: Mylius, Drei Jahre unter arabischen Seeräubern.

Für diese Geschenke spreche ich im Namen der Anstalt den verbindlichsten Dank aus.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen an Schüler.

Das Ziemann-Stipendium erhielt am 4. Mai 1899 der Obersekundaner Karl Grulich aus Halle, das von der Stadt Halle gestiftete Francke-Stipendium zum 22. März 1900 der Abiturient Karl Tubandt aus Halle, das Stipendium ehemaliger Realschüler der Untersekundaner Friedrich Schüler aus Halle. Die beiden Stipendien der Trotha-Stiftung wurden an zwei frühere Abiturienten unserer Schule, welche neuere Sprache studieren, Herrn Walter Zöllner aus Nauen und Herrn Otto Freiberg aus Halle, das Schrader-Stipendium an Herrn stud. math. Karl Most in Halle verliehen.

Aus dem Weihnachtsfonds erhielt am 22. Dezember 1899 je ein Schüler jeder Klasse ein Buch als Weihnachtsgabe.

Das Schulgeld wurde mit Genehmigung des Direktoriums der Franckeschen Stiftungen im Sommerhalbjahr 10 Schülern ganz, 3 Schülern zu je  $\frac{2}{3}$ , 21 zu je  $\frac{1}{2}$ , 24 zu je  $\frac{1}{3}$ , 2 zu je  $\frac{1}{4}$ , 45 zu je  $\frac{1}{6}$ , 25 zu je  $\frac{1}{12}$ ; im Winterhalbjahr 7 Schülern ganz, 3 Schülern zu je  $\frac{2}{3}$ , 27 zu je  $\frac{1}{2}$ , 20 zu je  $\frac{1}{3}$ , 2 zu je  $\frac{1}{4}$ , 40 zu je  $\frac{1}{6}$ , 25 zu je  $\frac{1}{12}$  erlassen.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

### 1. Berechtigungen der Oberrealschule.

a) Das Reifezeugnis einer Oberrealschule berechtigt: 1. zum Studium der Mathematik und Naturwissenschaften auf der Universität und zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen; 2. zum Studium des Bau- und Maschinenfachs auf den technischen Hochschulen und zu den Staatsprüfungen des Hochbau-, Bau-, Ingenieur- und Maschinenwesens, ebenso zum Studium des Schiffsbau- und Maschinenbaufachs und zur Anstellung in der Kaiserlichen Marine; 3. zum Studium des Bergfachs und zu den Prüfungen für die oberen (technischen) Ämter der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung; 4. zum Studium des Forstfachs und zu den Prüfungen für die oberen Stellen des kgl. Forstverwaltungsdienstes; 5. zum Eintritt als „Eleve“ für den höheren Post- und Telegraphendienst und zu den Prüfungen für die höheren Postverwaltungsstellen; 6. zu einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen an einem Realgymnasium, sowie im Lateinischen und Griechischen an einem humanistischen Gymnasium, um dadurch sämtliche Berechtigungen eines Realgymnasial- bzw. Gymnasial-Abiturienten zu erlangen.

b) Die Zeugnisse über die nach Abschluß der Untersekunda einer neunstufigen höheren Lehranstalt, also nach sechsjährigem Schulkursus bestandene Prüfung werden als Erweise zureichender Schulbildung anerkannt: 1. für alle Zweige des Subalternendienstes, für welche bisher der Nachweis eines siebenjährigen Schulkursus erforderlich war; 2. für die Supernumerarien bei der Verwaltung der indirekten Steuern, wenn noch das Reifezeugnis einer anerkannten zweijährigen mittleren Fachschule erworben ist; 3. für die Zulassung zu der Prüfung als Landmesser und Markscheider, wenn noch der einjährige erfolgreiche Besuch einer anerkannten mittleren Fachschule nachgewiesen wird; 4. zum Besuch der höheren Abteilung der Gärtner-Lehranstalt bei Potsdam, falls noch der Nachweis der Kenntnisse des Quartapensums im Latein beigebracht wird.

### 2. Ferienordnung für das Jahr 1900:

	Dauer	Schluß des Unterrichts	Wiederbeginn
Osterferien . . .	2 Wochen	Mittwoch den 4. April,	Donnerstag den 19. April,
Pfingstferien . . .	5 Tage	Freitag den 1. Juni nachm.,	Donnerstag den 7. Juni,
Sommerferien . . .	4 Wochen	Sonnabend den 30. Juni	Dienstag den 31. Juli,
Herbstferien . . .	2 Wochen	Sonnabend den 29. September,	Dienstag den 16. Oktober,
Weihnachtsferien . . .	2 Wochen	Sonnabend den 22. Dezember,	Dienstag den 8. Januar 1901.

Das neue Schuljahr 1900/1 wird Donnerstag den 19. April nachmittags 3 Uhr eröffnet, nachdem vormittags 8 Uhr die Prüfung und Aufnahme der angemeldeten Schüler stattgefunden hat. Zu dieser sind Tauf- und Impf- (bzw. Wiederimpf-) Schein und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt vorzulegen. In Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete an den Schultagen von 11—12 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Halle a. S., am 31. März 1900.

Der Direktor  
Prof. Dr. G. Strien.



Aus dem Weihnachtsfonds erhielt am 22. Dezember 1899 je ein Schüler jeder Klasse ein Buch als Weihnachtsgabe.

Das Schulgeld wurde mit G halbjahr 10 Schülern ganz, 3 Schül 25 zu je  $\frac{1}{12}$ ; im Winterhalbjahr 2 zu je  $\frac{1}{4}$ , 40 zu je  $\frac{1}{6}$ , 25 zu je

Stiftungen im Sommer  $\frac{1}{3}$ , 2 zu je  $\frac{1}{4}$ , 45 zu je  $\frac{1}{6}$ , 27 zu je  $\frac{1}{2}$ , 20 zu je  $\frac{1}{3}$ ,

## VII. Mitteilung

### 1. Berechtigungen der Ober

a) Das Reifezeugnis einer wissenschaften auf der Universität und des Bau- und Maschinenfachs auf Bau-, Ingenieur- und Maschinenwe zur Anstellung in der Kaiserlichen die oberen (technischen) Ämter der fachs und zu den Prüfungen für als „Cleve“ für den höheren Postverwaltungsstellen; 6. zu einer Erg Lateinischen und Griechischen an ein eines Realgymnasial- bezw. Gymnas

b) Die Zeugnisse über die no also nach sechsjährigem Schulkur anerkannt: 1. für alle Zweige des S Schulkursus erforderlich war; 2. für wenn noch das Reifezeugnis einer Zulassung zu der Prüfung als Lan einer anerkannten mittleren Fachschu Lehranstalt bei Potsdam, falls noch de

### 2. Ferienordnung für das

	Dauer
Osterferien . . .	2 Wochen
Pfingstferien . . .	5 Tage
Sommerferien . . .	4 Wochen
Herbstferien . . .	2 Wochen
Weihnachtsferien . . .	2 Wochen

Das neue Schuljahr 1900/1 vormittags 8 Uhr die Prüfung un sind Tauf- und Impf- (bezw. Wied vorzulegen. In Schulangelegenheiten Amtszimmer zu sprechen.

Halle a. S., am 31. März 19

ren Eltern.

n der Mathematik und Natur- ren Schulen; 2. zum Studium Staatsprüfungen des Hochbau-, und Maschinenbaufachs und s und zu den Prüfungen für 4. zum Studium des Forst- angsdienstes; 5. zum Eintritt ifungen für die höheren Post- ent Realgymnasium, sowie im urch sämtliche Berechtigungen

enstufigen höheren Lehranstalt, eise zureichender Schulbildung chweis eines siebenjährigen tung der indirekten Steuern, hule erworben ist; 3. für die einjährige erfolgreiche Besuch öheren Abteilung der Gärtner- ums im Latein beigebracht wird.

#### Wiederbeginn

nerstag den 19. April,  
nerstag den 7. Juni,  
nstag den 31. Juli,  
nstag den 16. Oktober,  
nstag den 8. Januar 1901.

tags 3 Uhr eröffnet, nachdem stattgefunden hat. Zu dieser s der zuletzt besuchten Anstalt t von 11—12 Uhr in seinem

Der Direktor  
Prof. Dr. G. Strien.



Die Mittelbarkeit der Geschlechter und deren Eltern

Die Mittelbarkeit der Geschlechter und deren Eltern ist ein Begriff, der in der Biologie eine wichtige Rolle spielt. Er bezieht sich auf die Vermittlung der Erbinformation zwischen den Eltern und den Nachkommen. In der Natur ist dies durch die Fortpflanzung und die Entwicklung der Keimbahnzellen gegeben. Die Mittelbarkeit ist ein zentraler Aspekt der Genetik und der Evolution.

Die Mittelbarkeit der Geschlechter und deren Eltern ist ein Begriff, der in der Biologie eine wichtige Rolle spielt. Er bezieht sich auf die Vermittlung der Erbinformation zwischen den Eltern und den Nachkommen. In der Natur ist dies durch die Fortpflanzung und die Entwicklung der Keimbahnzellen gegeben. Die Mittelbarkeit ist ein zentraler Aspekt der Genetik und der Evolution.

Die Mittelbarkeit der Geschlechter und deren Eltern ist ein Begriff, der in der Biologie eine wichtige Rolle spielt. Er bezieht sich auf die Vermittlung der Erbinformation zwischen den Eltern und den Nachkommen. In der Natur ist dies durch die Fortpflanzung und die Entwicklung der Keimbahnzellen gegeben. Die Mittelbarkeit ist ein zentraler Aspekt der Genetik und der Evolution.

Die Mittelbarkeit der Geschlechter und deren Eltern ist ein Begriff, der in der Biologie eine wichtige Rolle spielt. Er bezieht sich auf die Vermittlung der Erbinformation zwischen den Eltern und den Nachkommen. In der Natur ist dies durch die Fortpflanzung und die Entwicklung der Keimbahnzellen gegeben. Die Mittelbarkeit ist ein zentraler Aspekt der Genetik und der Evolution.

Die Mittelbarkeit der Geschlechter und deren Eltern ist ein Begriff, der in der Biologie eine wichtige Rolle spielt. Er bezieht sich auf die Vermittlung der Erbinformation zwischen den Eltern und den Nachkommen. In der Natur ist dies durch die Fortpflanzung und die Entwicklung der Keimbahnzellen gegeben. Die Mittelbarkeit ist ein zentraler Aspekt der Genetik und der Evolution.

Die Mittelbarkeit der Geschlechter und deren Eltern ist ein Begriff, der in der Biologie eine wichtige Rolle spielt. Er bezieht sich auf die Vermittlung der Erbinformation zwischen den Eltern und den Nachkommen. In der Natur ist dies durch die Fortpflanzung und die Entwicklung der Keimbahnzellen gegeben. Die Mittelbarkeit ist ein zentraler Aspekt der Genetik und der Evolution.